

DIE TOTE STADT

Erich Wolfgang Korngold

Oper in drei Bildern

Libretto von Paul Schott

frei nach Georges Rodenbachs Roman *Bruges-la-Morte*

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Lothar Koenigs

Inszenierung

Simon Stone

Mitarbeit Regie

Maria-Magdalena Kwaschik

Bühne

Ralph Myers

Kostüme

Mel Page

Licht

Roland Edrich

Chöre

Franz Obermair

Dramaturgie

Lukas Leipfinger

Abendspielleitung

Catharina von Bülow

Montag, 7. Oktober 2024

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement-Serie 22

Premiere am 18. November 2019

In Kooperation mit dem Theater Basel



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Paul	Klaus Florian Vogt
Marietta/Die Erscheinung Mariens	Vida Miknevičiūtė
Frank/Fritz	Sean Michael Plumb
Brigitta	Jennifer Johnston
Juliette	Mirjam Mesak
Lucienne	Xenia Puskarz Thomas
Gaston/Victorin	Liam Bonthron
Graf Albert	Miles Mykkanen

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
Ende ca. 22.15 Uhr
Pausen nach dem 1. Bild, ca. 19.50 Uhr (ca. 20 Minuten) und
nach dem 2. Bild, ca. 21.00 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen bitten wir Sie, den Zuschauerraum während
der Pausen zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen
Werkstätten.

© Schott Music, Mainz

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
X	@bay_staatsoper

#BSOtotestadt

Besetzung/Social Media

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Lothar Koenigs, geboren in Aachen, studierte Klavier und Dirigieren an der Musikhochschule in Köln. Von 1999 bis 2003 war er Musikdirektor in Osnabrück und gastierte danach u. a. an den Opernhäusern in Wien, New York, Dresden, Mailand, Hamburg, Venedig, Rom und Lyon. Von 2009 bis 2016 war er Music Director an der Welsh National Opera, wo er u. a. *Chowanschtschina*, *Fidelio*, *Tristan und Isolde*, *Die Meistersinger von Nürnberg* und *Lohengrin* dirigierte. Gastdirigate führten ihn u. a. zu den BBC Proms und zum Edinburgh Festival. Zu seinem Repertoire zählen Werke wie *Jenůfa*, *Elektra*, *Salome*, *Wozzeck*, *Hänsel und Gretel*, *Le nozze di Figaro*, *Lohengrin*, *Die Königskinder* und *Pelléas et Mélisande*. In Symphoniekonzerten war er u. a. mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, der Dresdner Philharmonie, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er u. a. *Der Freischütz*, *Tristan und Isolde* sowie *Ariadne auf Naxos* und hatte die Musikalische Leitung bei den Neuproduktionen *Capriccio* und *Hanjo* inne. In der Spielzeit 2023/24 dirigierte er *Der fliegende Holländer* und *Die Zauberflöte*.

INSZENIERUNG

Simon Stone, geboren in Basel, aufgewachsen in Cambridge/England und Melbourne/Australien, studierte an der Universität von Melbourne am Victorian College of the Arts. Mit seiner 2007 gegründeten Theaterakademie „The Hayloft Project“ adaptierte er Dramen u. a. von Anton Tschechow. Am Belvoir St Theatre in Sydney realisierte er nach der Vorlage von Henrik Ibsen die Produktion *The Wild Duck*, die u. a. 2012 beim Ibsen-Festival in Oslo und 2013 bei den Wiener Festwochen gastierte. 2015 drehte er auf der Grundlage desselben Dramas den Kinofilm *The Daughter*. Es folgten Inszenierungen am Theater Basel, an den Münchner Kammerspielen, am Burgtheater Wien, am Berliner Ensemble und am Münchner Residenztheater. Seiner ersten Operninszenierung, Erich Wolfgang Korngolds *Die tote Stadt* am Theater Basel im Jahr 2016, folgten Produktionen von Aribert Reimanns *Lear*, Luigi Cherubinis *Médée* und Bohuslav Martinůs *The Greek Passion* bei den Salzburger Festspielen, *Tristan und Isolde* und Kaija Saariahos *Innocence* beim Festival von Aix-en-Provence, *La traviata* an der Opéra national de Paris, *Wozzeck* an der Wiener Staatsoper, *Mefistofele* am Teatro dell'Opera di Roma und *Lucia di Lammermoor* an der Metropolitan Opera in New York. 2021 erschien bei Netflix sein zweiter Spielfilm, *The Dig (Die Ausgrabung)*. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er 2022 *Die Teufel von Loudon*.

BÜHNE

Ralph Myers, geboren in Australien, war von 2011 bis 2015 Intendant des Belvoir St Theatre in Sydney. In dieser Funktion engagierte er Simon Stone als Hausregisseur und entwarf für ihn zahlreiche Bühnenbilder. Als Ausstatter arbeitete er außerdem mit renommierten australischen Regisseuren in den Bereichen Tanz, Zirkus, Film und Oper zusammen, darunter Neil Armfield, Benedict Andrews und Barrie Kosky. Er war in der Spielzeit 2005/06 Resident Designer der Sydney Theatre Company. Neben seiner Arbeit als Bühnenbildner inszenierte er auch selbst, wie etwa das Stück *The Cat/The Dog* am Belvoir Theatre. Bühnenbilder entwarf er u. a. an den Münchner Kammerspielen, am Theater Basel, beim Glyndebourne Festival, an der Norwegischen Nationaloper in Oslo sowie am Ballet de l'Opéra de Lyon. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er u. a. das Bühnenbild zu *Hamlet 2023*.

KOSTÜME

Mel Page ist als Bühnen- und Kostümbildnerin in Theater und Film tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur Simon Stone, für den sie in vielen Schauspiel- und Opernproduktionen die Kostüme entwarf, darunter *Engel in Amerika* und *Drei Schwestern* am Theater Basel, die auch am Residenztheater München gezeigt wurden, *Hamlet* und *The Promise* am Belvoir St Theatre in Sydney, *Baal* an der Sydney Theatre Company, *Mefistofele* am Teatro dell'Opera di Roma, *Lear*, *Médée* und *The Greek Passion* bei den Salzburger Festspielen sowie *Tristan und Isolde* und *Innocence* beim Festival von Aix-en-Provence. Außerdem arbeitete sie mit australischen Regisseuren wie Kit Brookman und Eamon Flack zusammen. Für Anne-Louise Sarkis konzipierte sie die Ausstattung für *An Enemy of the People* am Belvoir St Theatre und für *Medea* am Theater Basel. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme u. a. für *Die Teufel von Loudun 2022*.

LICHT

Roland Edrich begann seine berufliche Laufbahn an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin bei Peter Stein und Karl-Ernst Herrmann und erlernte dort das Handwerk des Beleuchters und der Lichtregie. Das erste Lichtdesign entwarf er 1988 für *Die Entführung aus dem Serail* im Theater an der Wien in der Regie von Karl-Ernst und Ursel Herrmann. Danach war Roland Edrich freiberuflich u. a. für Robert Wilson tätig. Als Lichtdesigner betreute er zahlreiche Ausstellungen wie den deutschen Pavillon der Expo 2000, das Haus der Geschichte oder die Wittener Tage für neue Kammermusik und arbeitete mit Regisseuren wie Christof Loy, Achim Freyer, Simon Stone, Elmar Goerden, Vera Nemirova, Vasily Barkhatov oder Lydia Steier zusammen. Roland Edrich war am Theater Heidelberg, am Staatstheater Stuttgart sowie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Theater Basel als Leiter der Beleuchtung beschäftigt.

CHÖRE

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper verbunden: in der Intendanz von Nikolaus Bachler zuerst als Volontär und Mitarbeiter, anschließend bis 2021 als Dramaturg. Dann promovierte er bei Oliver Jahraus an der Ludwig-Maximilians-Universität München und gastierte bei den Salzburger Festspielen 2022 und 2023. Seit 2024 ist er Dramaturg in der Intendanz von Serge Dorny. Er arbeitete u. a. mit David Bösch, Giulia Giammona, Dmitri Tcherniakov, Christina Tscharyiski und Krzysztof Warlikowski zusammen. Als Autor von Einführungstexten und Referent von Einführungsvorträgen arbeitete er u. a. an der Staatsoper Stuttgart.

PAUL

Klaus Florian Vogt ist einer der herausragenden Wagner-Tenöre der Gegenwart. Nach seinen beruflichen Anfängen als Hornist im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg war er 1997/98 als Tenor am Landestheater Flensburg engagiert. Von 1998 bis 2003 gehörte er zum Ensemble der Semperoper Dresden, seitdem ist er freischaffend tätig. Zu seinem Repertoire gehören vor allem dramatische Wagner-Partien wie Lohengrin, Tannhäuser, Parsifal, Stolzing und Siegmund, aber auch Florestan (*Fidelio*) und Hoffmann (*Les Contes d'Hoffmann*). Darüber hinaus singt er lyrisch-dramatische Partien wie Erik (*Der fliegende Holländer*), Andrej (*Chowanschtschina*), Prinz (*Rusalka*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) und Faust (*La Damnation de Faust*). Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Wien, Paris, Toulouse, London, Barcelona, Madrid, Mailand, Helsinki, New York und Tokio sowie zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2006 als Matteo (*Arabella*) und kehrt seither fast in jeder Spielzeit ans

Nationaltheater München zurück, so 2023 für die Titelpartie der Neuproduktion von *Lohengrin*.

MARIETTA/DIE ERSCHENUNG MARIENS

Vida Miknevičiūtė wurde in Litauen geboren und studierte Gesang u. a. an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Kaunas und in Leipzig. Sie war Mitglied der Opernstudios in Zürich und Hamburg sowie Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe. Erste Gastspiele führten sie zum Festival in Aix-en-Provence sowie ans Theater Basel. 2011 wurde sie Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Gastspiele führten sie in den folgenden Jahren u. a. an die Opernhäuser von Leipzig, Stuttgart, Kassel, Berlin, Wiesbaden, Frankfurt und Riga, wo sie in Partien wie Senta (*Der fliegende Holländer*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Maddalena (*Andrea Chénier*) und Elisabeth (*Tannhäuser*) zu erleben war. Am Bolschoi-Theater in Moskau sang sie die Titelpartie in *Salome*, an der Wiener Staatsoper Marietta (*Die tote Stadt*) und an der Staatsoper Hamburg, an der Staatsoper Berlin und 2021 bei den Salzburger Festspielen Chrysothemis (*Elektra*). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2021/22 ihr Debüt in der Titelpartie von *Giuditta* und war hier 2022/23 in der Titelpartie von *Salome* sowie 2022/23 und 2023/24 als Chrysothemis (*Elektra*) zu erleben. In der Spielzeit 2024/25 war sie u. a. als Elisabeth zu hören.

FRANK/FRITZ

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Melot (*Tristan und Isolde*), Ned Keene (*Peter Grimes*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Schaunard (*La bohème*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, beim Aspen Music Festival und beim Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und der Los Angeles Philharmonic. Partien in der Spielzeit 2024/25: Moralès (*Carmen*), Dandini (*La Cenerentola*), Comandante (*Manon Lescaut*).

BRIGITTA

Die aus Liverpool gebürtige Mezzosopranistin Jennifer Johnston studierte Jura an der Cambridge University und Gesang am Royal College of Music in London. Sie gastierte u. a. an den Opernhäusern in Mailand, Lille, Glasgow und Leeds, an der English National Opera sowie bei den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence, Glyndebourne, Edinburgh und

Beijing. Ihr Opern-Repertoire umfasst Partien wie Fricka/Waltraute (*Der Ring des Nibelungen*), Judith (*Herzog Blaubarts Burg*), Juno (*Semele*), Dido (*Dido and Aeneas*) und Leda (*Die Liebe der Danae*). Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin regelmäßig mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, dem Concertgebouw-Orkest, den Berliner Philharmonikern und dem Cleveland Orchestra zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper stand sie u. a. als Floßhilde (*Das Rheingold*), Roßweiße (*Walküre*), 2. Norn, Floßhilde und Wellgunde (*Götterdämmerung*), Hedwige (*Guillaume Tell*), Maestra (*Suor Angelica*), La Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Mrs. Sedley (*Peter Grimes*) auf der Bühne.

JULIETTE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre debütierte sie als Mimi (*La bohème*). 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 Tebaldo (*Don Carlo*) an der Opéra de Monte-Carlo, 2024 Michal (*Saul*) an der Royal Danish Opera in Kopenhagen. Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Symphonieorchester. Liederabende und Konzerte führten sie u. a. in die Wigmore Hall, die Barbican Hall und die Royal Festival Hall in London sowie die National Concert Hall in Dublin. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Tebaldo, Musetta (*La bohème*), Jano (*Jenůfa*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Freia (Neuproduktion *Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher/Frau Pasek (*Das schlaue Fuchslein*), 1. Elfe (*Rusalka*) sowie Frasquita (*Carmen*).

LUCIENNE

Xenia Puskarz Thomas, geboren in Australien, studierte mit Auszeichnung an der Queensland Conservatorium of Music Griffith University und an der Juilliard School in New York. Zudem war sie Teilnehmerin des Young Artist Programme der Opera Queensland. Sie erhielt außerdem Förderungen durch den Melba Opera Trust und durch die Opera Foundation for Young Australians in Form der Lady Fairfax New York Scholarship. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Ramiro (*La finta giardiniera*) und Das Kind in *L'Enfant et les sortilèges*. Sie war als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Opera Queensland und als Dorabella (*Così fan tutte*) an der Brisbane

City Opera zu erleben. In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Küchenjunge (*Rusalka*), Flora (*La traviata*), Mercédès (*Carmen*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Puck (*Max und die Superheld:innen*) und Servia in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia*. 2024/25 kehrt sie als Gastsolistin für *Die Passagierin*, *Das schlaue Fuchslein* und *Das Jagdgewehr* zurück.

GASTON/VICTORIN

Der Tenor Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und an der Royal Academy of Music. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera sang er Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*). In der Spielzeit 2021/22 standen Debüts an als Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'Heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und übernahm hier u. a. die Partien Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Seemann (*Tristan und Isolde*), Oberpriester Poseidons (*Idomeneo*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) sowie Collatino und Der Erzähler in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*.

GRAF ALBERT

Miles Mykkanen studierte Gesang an der Juilliard School in New York. 2019 debütierte er dort an der Metropolitan Opera als 2. Handwerksbursch in *Wozzeck*. Seither sang u. a. den Steuermann in *Der fliegende Holländer* am Royal Opera House Covent Garden in London, Fenton in *Falstaff* an der Hamburgischen Staatsoper, Don Ottavio in *Don Giovanni* an der Seattle Opera, die Titelpartie in *Albert Herring* am Chicago Opera Theater, Arnalta in *L'incoronazione di Poppea* beim Festival von Aix-en-Provence und vielfach die Titelpartie in *Candide*, u. a. an der Opéra de Lausanne und beim Tanglewood Festival. Konzertauftritte erfolgten u. a. mit dem New York Philharmonic Orchestra, dem American Symphony Orchestra, dem National Symphony Orchestra sowie u. a. den Orchestern von Pittsburgh, Detroit, Atlanta, Kansas City, San Antonio und Cleveland. Mit der Partie des Grafen Albert in *Die tote Stadt* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.